

48 Stunden in ... der Natur



NORD
RHEIN
WEST
FALEN



ADAC Geschäftsstellen in NRW

Der ADAC ist telefonisch zu erreichen unter der einheitlichen Telefonnummer:
089 558 95 96 97 (Montag – Samstag: 8.00 Uhr – 20.00 Uhr)

Coverfoto: Eifelnatur

52070	Aachen	Krefelder Straße 227
59755	Arnsberg	Graf-Gottfried-Straße 20
33609	Bielefeld	Eckendorfer Straße 36
44789	Bochum	Ferdinandstraße 17
53175	Bonn	Godesberger Allee 127
46236	Bottrop	Schützenstraße 3
32756	Detmold	Paulinenstraße 64
44269	Dortmund	Freie-Vogel-Straße 393
44139	Dortmund-Süd	Ruhrallee 98
47051	Duisburg	Realschulstraße 8
52351	Düren	Kölnstraße 52
40233	Düsseldorf	Höherweg 101
45141	Essen	Berthold-Beitz-Boulevard 461
53879	Euskirchen	Eifelring 45 – 49
45891	Gelsenkirchen	Daimlerstraße 1
51643	Gummersbach	Moltkestraße 19
58095	Hagen	Körnerstraße 62
59065	Hamm	Sternstraße 4
58636	Iserlohn	Unnaer Straße 27
47533	Kleve	Tiergartenstraße 2-4
50939	Köln	Luxemburger Straße 169
51065	Köln	Frankfurter Straße 200
47805	Krefeld	Dießemer Bruch 76
51373	Leverkusen	Dönhoffstraße 40
58507	Lüdenscheid	Knapper Straße 26
32427	Minden	Königstraße 105
41061	Mönchengladbach	Bismarckstraße 17
45473	Mülheim an der Ruhr	Mellinghofer Straße 165
48163	Münster	Weseler Straße 539
41460	Neuss	Glockhammer 27
46149	Oberhausen	Lessingstraße 2
33098	Paderborn	Kamp 9
45657	Recklinghausen	Martinstraße 11
42853	Remscheid	Bismarckstraße 12
48431	Rheine	Tiefe Straße 32
53721	Siegburg	Industriestraße 47
57074	Siegen	Leimbachstraße 189
59494	Soest	Arnsberger Straße 7
46485	Wesel	Scherambecker Landstraße 41
42103	Wuppertal	Bundesallee 237-241

ADAC

Das ADAC TourSet®.

- Reisekarten
- Urlaubsführer
- Länderinformationen

➤ Bei Ihrem ADAC vor Ort.



Liebe Freunde der Touristik!

Frei nach dem Motto „Raus aus dem Alltag und rein in die Natur“ möchten wir Sie mit unserer diesjährigen Broschüre für Ausflüge in die abwechslungsreiche Landschaft Nordrhein-Westfalens begeistern.

In Zusammenarbeit mit Tourismus NRW e.V. haben wir für Sie reizvolle Naturerlebnisse unterschiedlichster Art zusammengestellt. Nehmen Sie sich eine Auszeit vom Alltag und genießen Sie ein Wochenende inmitten der grünen Regionen unseres Bundeslandes. Zahlreiche Naturschätze liegen direkt vor Ihrer Haustür und dienen als wahre Kraftquelle für Körper und Geist.

Denken Sie an Ihr Fernglas für (Tier-)Beobachtungen und lassen Sie sich von der natürlichen Schönheit unserer Wochenendtipps inspirieren, die wir für Sie zusammengestellt haben.

Damit Sie Ihre wertvolle Zeit nicht auf die Planung Ihrer Ausflüge verwenden müssen, helfen Ihnen die Mitarbeiter in unseren Geschäftsstellen und Servicecentern gerne bei der individuellen Routenausarbeitung.

Viel Spaß und allzeit eine gute und sichere Fahrt ...

Ihr

Liebe Leser,

was verbinden Sie mit Nordrhein-Westfalen? Viele große Städte? Das stimmt natürlich, aber wussten Sie, dass unser schönes Bundesland auch ganz viel Natur zu bieten hat? Allein die zwölf Naturparke im Land nehmen inzwischen rund 40 Prozent der Landesfläche ein, weit über ein Viertel Nordrhein-Westfalens ist von Wasser und Wald bedeckt. Und der Nationalpark Eifel ist auf dem Weg zu einem echten Urwald, in dem die Natur weitgehend sich selbst überlassen wird und wo sich deshalb seltene Tierarten wie die Wildkatze, der Biber oder der Schwarzstorch wieder heimisch fühlen.

In dieser Broschüre finden Sie viele Anregungen für ein spannendes Wochenende mitten in den nordrhein-westfälischen Naturlandschaften. Entdecken Sie Wisente, exotische Flamingos oder die imposanten Externsteine und lernen Sie NRW von einer Seite kennen, die Sie überraschen wird.

Egal, ob Sie sich aufs Rad schwingen oder die Wanderschuhe schnüren möchten, um eine Auszeit vom Alltag zu nehmen und in die wunderbare Natur einzutauchen, oder ob Sie mit Ihren Kindern den Geheimnissen Ihrer Umwelt nachspüren möchten: In Nordrhein-Westfalen ist alles möglich. Probieren Sie es doch gleich mal aus!

Herzlichst



Peter Meyer

Peter Meyer
Vorsitzender
ADAC Nordrhein e.V.



B. Jühe

Bernhard P. Jühe
Vorsitzender
ADAC Westfalen e.V.



A. Löh

Albert Löh
Vorsitzender
ADAC Ostwestfalen-Lippe e.V.



Heike Döll-König

Dr. Heike Döll-König
Geschäftsführerin
Tourismus NRW e.V.



Foto: An der Siegquelle



Foto: Wahner Heide

Inhaltsangabe

Einleitung	07
Übersichtskarte	08

48 Stunden in der Natur

Aachen und Region Eifel	10
Bonn, Rhein-Sieg und Ahrweiler	16
Köln und Rhein-Erft-Kreis	20
Düsseldorf und das neanderland	26
Niederrhein	32
Bergisches Städtedreieck und Bergisches Land	36
Metropolregion Ruhr	42
Siegen-Wittgenstein	48
Sauerland	52
Münsterland	58
Teutoburger Wald	64
Tourismus in NRW	68
Wichtige Rufnummern	74
Impressum	75
NRW barrierefrei	76
Bildnachweise	78

Gemeinsam mit Tourismus NRW e.V. haben wir erneut 48-Stunden-Fahrpläne für Ausflüge in die schönsten touristischen Regionen Nordrhein-Westfalens für Sie erstellt. Das Augenmerk unserer Auswahl zu dieser Broschüre galt dem bewussten Genießen von Naturerlebnissen und der Erholung.

Gerade in der heutigen schnelllebigen und reizüberfluteten Zeit ist die Freizeit eins der höchsten Güter. Umso wichtiger ist es, diese kostbaren Momente ganz gezielt für sich zu nutzen.

Die folgenden Vorschläge für Wochenenden im Zeichen der Entschleunigung führen daher weniger in die großen Städte unseres Bundeslands, sondern vielmehr zu beschaulichen Orten, an denen das Naturerlebnis mit allen Sinnen im Vordergrund steht.

Auf unserer Reise durch NRW führen wir Sie durch unberührte Natur oder zu rosaroten Exoten. Begleiten Sie uns zu den größten Landsäugetieren Europas oder lassen Sie inmitten einzigartiger Naturräume einfach die Seele baumeln. Mit uns entdecken Sie erstaunliche Pflanzenwelten und erleben, mit etwas Glück, funkelnde Sterne am Firmament.

Kurzum: Finden Sie mit uns Ihren ganz persönlichen Lieblingsort, um zur Ruhe und Besinnung zu kommen.

1 Aachen und Region Eifel

Foto oben: Fisheye Kermeter

Jenseits des Aachener Umlands weiß die Region durch pittoreske Orte zu überzeugen. Hier ist einfach alles sehenswert: Der verträumte Blick auf den unverwechselbaren Sternenhimmel, wechselvolle Geschichte inmitten der Wildnis und malerische Fachwerkstädtchen.

Freitagabends: Im Nationalpark Eifel funkeln die Sterne besonders schön! Denn dann heißt es hier „Licht aus, Milchstraße an!“ Und in der Tat sorgt die lichtarme Umgebung rund um Schleiden für beeindruckende Sternennächte.

Die Sternwarte der Astronomie-Werkstatt „Sterne ohne Grenzen“ auf dem internationalen Platz Vogelsang IP bietet regelmäßige Sternenwanderungen an.

Da das Gelände der Sternwarte kein öffentlicher Raum ist, sollte man sich jedoch unbedingt vorab anmelden. Dafür wird man hier aber auch mit himmlischen Momenten der Extraklasse belohnt!

Für Familien und Senioren ist die Sternenwanderung empfehlenswert.

Nach vorheriger Anmeldung können Rollstuhlfahrer, gehbehinderte Personen, Menschen mit Seh-, Hör- und Lernbehinderungen sowie blinde und gehörlose Personen an der Sternenwanderung teilnehmen.



Tipp! Trekking-Freunde finden in der Eifel abgeschiedene Naturlagerplätze, die nur zu Fuß über Wanderwege erreichbar sind. Hier können naturverbundene Wanderer von April bis Oktober im Sternepark zelten (Buchung erforderlich, 10€ pro Nacht und Zelt).

Foto unten: Rangerführung „Der Wilde Weg“

Samstagvormittags: Auf 11.000 Hektar erstreckt sich Nordrhein-Westfalens einziger Nationalpark. Naturnahe Wälder, artenreiche Wiesen, schroffe Felsen und klare Bäche prägen die Landschaft, die mehr als 2.000 bedrohten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet. Auf mehr als 50% der Fläche findet die Natur wieder in ihren eigenen Kreislauf aus Werden und Vergehen, nach dem Motto „Natur Natur sein lassen“. Besucher können diese Entwicklung hin zu einer einmaligen wilden Waldlandschaft naturschonend auf ausgewiesenen, teilweise barrierefreien Wegen erleben.



Wer den Nationalpark lieber unter fachkundiger Begleitung kennen lernen möchte, kann an einer der kostenlosen Wandertouren mit einem echten Nationalpark-Ranger ohne Anmeldung teilnehmen.



Foto oben: Kirche Wollseifen



Foto oben: Pilzstation „Der Wilder Weg“, Foto unten: Gebärdensprachliche Rangerführung im Nationalpark

Samstagmittags: Das Forum Vogelsang zeugt von einer wechselvollen Geschichte. Einst als Kaderschmiede der Nationalsozialisten errichtet, diente sie nach dem Zweiten Weltkrieg zusammen mit dem umliegenden Terrain NATO-Streitkräften als Übungsplatz.

Heute ist Vogelsang IP mit zwei neuen großen und barrierefreien Dauerausstellungen ein Ort, an dem neben der Vermittlung historischer Fakten auch der Beschäftigung mit aktuellen Fragestellungen Raum gegeben wird.

Die Ausstellung sowie die Gastronomie und Terrasse ist für gehbehinderte Personen und Rollstuhlfahrer barrierefrei zugänglich, ein Aufzug ist vorhanden.

Ein Blindenleitsystem sowie Mediaguides führen blinde und sehbehinderte Besucher durch die Ausstellung. Ein behindertengerechtes WC ist vorhanden. Der Besuch der Ausstellung ist für Personen ab zwölf Jahren empfohlen.



Samstagnachmittags: Wer frisch gestärkt noch etwas Zeit hat und über Kraft in den Beinen verfügt, der sollte unbedingt einen Spaziergang über ein Teilstück des Wildnistrails zum „Geisterdorf“ Wollseifen unternehmen. Alternativ werden auch an jedem ersten und dritten Sonntag des Monats barrierefreie Kutschfahrten ab Forum Vogelsang IP bis Wollseifen angeboten. Die Kutschen verkehren in den Monaten April bis einschließlich Oktober jeweils um 11:30 Uhr und 15:15 Uhr.

Dieses malerisch gelegene und bereits im 12. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnte Bauerndorf musste 1946 im Rahmen der britischen Besatzung innerhalb weniger Wochen von den Bewohnern aufgegeben werden.

Infotafeln sowie eine Ausstellung in der alten Dorfschule zeugen heute von der bewegten Dorfgeschichte.

Ein barrierefreies Tastmodell ermöglicht auch sehbehinderten und blinden Personen sich einen Überblick über die Geschichte und das frühere Aussehen des Orts zu verschaffen.



Samstagabends: Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Schleidn mit den umgebenden Ortschaften einen perfekten Rahmen, um den kleinen oder großen Hunger zu stillen. Hier findet man in zahlreichen Restaurants sowohl regionale Leckereien, wie eine deftige Eifler Brotzeit, als auch internationale Köstlichkeiten.





Foto oben: Aussichtspunkt Hirschley, Wilder Kermeter

Foto unten: Monschau

Sonntagvormittags: Auf einer etwa dreistündigen Wanderung durch den barrierefreien Natur-Erlebnisraum Wilder Kermeter sind die naturnahen Wälder dieses Bergrückens inmitten des Nationalparks zu erleben.

Die leichte Wanderung zum Aussichtspunkt Hirschley führt zirka drei Kilometer über Wanderwege unter 6 Prozent Steigung. Die Hirschley bietet einen phantastischen Blick auf die Stauseen und Wälder, die auch über ein Geländemodell zu ertasten sind. In die Wanderung sollte unbedingt der barrierefreie interaktive Naturerkundungspfad „Der Wilde Weg“ mit eingebunden werden. Der 1.500 Meter lange Erlebnispfad beginnt am Ausgangspunkt der Wanderung, am Rastplatz Kermeter.

An zehn interaktiven Stationen können sich Besucher jeden Alters über Wildnis, Waldentwicklung und die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark Eifel informieren.

Sowohl der Naturerlebnisraum Wilder Kermeter als auch der Wanderweg „Der Wilde Weg“ sind von „Reisen für Alle“ zertifiziert worden. Der Erlebnisraum und der Weg sind für Rollstuhlfahrer, gehbehinderte Personen, Personen mit Sehbehinderungen und blinde Menschen sowie für Personen mit kognitiven Beeinträchtigungen barrierefrei zugänglich.



Sonntagnachmittags: Das Eifelstädtchen Monschau besticht durch zahlreiche Fachwerkbauten entlang der Ruhr.

Dass der Luftkurort aber für weit mehr als verwinkelte Idylle bekannt ist, zeigen zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Das direkt an der Ruhr gelegene Rote Haus war beispielsweise Wohnhaus und Kontor eines Textilmagnaten und gehört mit dem heutigen Museum zur Euregio-Wollroute.



Nicht nur Sehenswertes sondern ebenso Leckeres gibt es in der Historischen Senfmühle: Seit der Fertigstellung im Jahr 1882 wird hier immer noch in Familientradition Senf wie anno dazumal produziert. Von der Qualität der regionalen Erzeugnisse kann man sich in benachbarten Senfäden überzeugen.

Frühlingstipp! Ein echter Hingucker ist die Narzissenblüte im Perlenbachtal bei Monschau-Höfen. Millionen wilder Narzissen verwandeln die Talwiesen im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel in ein einzigartiges Meer aus gelben Blüten.

Eifel Tourismus GmbH

Kalvarienbergstraße 1, 54595 Prüm
Telefon: +49 (0)6551 - 96 56 0
www.eifel.info

aachen tourist service e.V.

Krefelder Straße 123, 52070 Aachen
Telefon: +49 (0)241 - 1 80 29 50
www.aachen-tourist.de



2 Bonn, Rhein-Sieg und Ahrweiler

Foto oben: Siegfähre, Foto unten: Aalschokker (Schiffstyp)

Ein Landstrich zwischen Feuer und Wasser. So könnte man diese Region betiteln. Denn in ihrer direkten Umgebung haben Rhein und Sieg wahre Oasen geschaffen, die sich über zahlreiche Rad- und Wanderwege erkunden lassen. Vulkankuppen, Krater und alte Steinbrüche auf der sogenannten Feueroute bilden wiederum einen Kontrast zu der grünen Auenlandschaft.

Freitagabends: Das Wochenende beginnt in der schönen Beethovenstadt Bonn. Bei einem gemütlichen Spaziergang oder einer spannenden Segway-tour durch den Freizeitpark Rheinaue kann man die „Grüne Oase der Stadt“ erkunden und die ausgedehnte Parklandschaft am Rhein genießen. Die rheinische Lebensfreude und Gastlichkeit wird spätestens beim Abendessen in einem der gemütlichen Restaurants entlang des Rheinuferes spürbar.

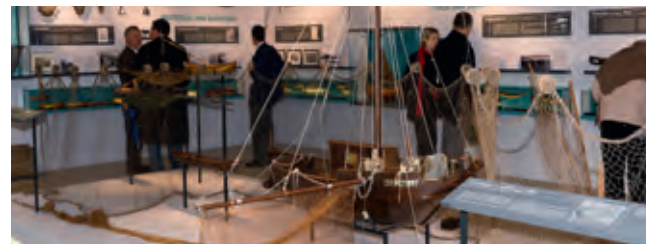


Samstagvormittags: Die ehemalige Hauptstadt Deutschlands ist umgeben von reizvoller Natur. Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es ins umliegende Troisdorf, wo die Sieg in den Rhein mündet. Hier hat sich durch die alljährlichen Hochwasser eine einzigartige Auenlandschaft gebildet, die seit 1986 unter Naturschutz steht. Im Fischereimuseum wird einem die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt der Sieg und ihrer Auen näher gebracht.

Foto unten: Fischereimuseum

Natürlich geht es auch um die Kulturgeschichte der Fischerei, die den Alltag der Bewohner an der Sieg prägte.

Die Nachfahren der ehemals 14 Bergheimer Fischerfamilien stellen heute die ca. 400 Mitglieder der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg. Heute trägt die Bruderschaft in hohem Maße zur Gewässer- und Landschaftspflege bei und übernimmt Aufgaben im Bereich Bildung, Traditionspflege und Naturschutz.



Alle Ausstellungsräume des Museums sind für Rollstuhlfahrer, gehbehinderte Personen, Familien mit Kleinkindern und Senioren über einen Aufzug barrierefrei zu erreichen. Ein behindertengerechtes WC steht zur Verfügung. Sehbehinderte Personen können die Informationen in der Ausstellung teilweise über Hörstationen abrufen.



www.fischereimuseum-bergheim-sieg.de





Foto: Rheinufer in Bonn



Foto: Aussicht Dächelsberg

Samstagmittags/-nachmittags: Um die faszinierenden Tiere und Pflanzen der Siegauen in natura zu sehen, bieten sich zahlreiche Rad- und Wanderwege an. Diese führen über Brücken an romantischen Altarmen des Flusses vorbei durch die Auen bis zur Sieg. Mit etwas Glück lassen sich sogar seltene Eisvögel beobachten.

Tipp! Besonders idyllisch ist eine Fahrt mit der historischen Siegfähre ans andere Ufer. Diese wird als einzige Einmannfähre Deutschlands betrieben.

Samstagabends: Nach so viel Natur und frischer Luft wird es Zeit für eine Stärkung. In der Gaststätte „Zur Siegfähre“ kann man sich kulinarisch verwöhnen lassen, während man dem Fährmann bei seinen Überfahrten über die Sieg zusieht. Beachten Sie bitte die Öffnungszeiten! Bei Hochwasser verschwindet die beliebte Gaststätte fast vollständig in der Sieg, weshalb ein Besuch nur im Frühjahr und Sommer möglich ist und das Ausflugslokal Winterpause hat.

www.siegfaehre.de



Sonntagvormittags: Erholt geht es zum nächsten Naturparadies. Bevor es jedoch auf Erkundungstour in den Naturpark Rheinland geht, lohnt sich ein Abstecher zu einem der zahlreichen Erlebnisbauernhöfe im Naturpark.

In den Hofläden kann man verschiedenste regionale Spezialitäten erwerben und bei einem Picknick im Naturpark verköstigen.



Genusstipp! Ein regionaler Hit von Mai bis Juni ist der Brühl-Bornheimer Spargel.

Sonntagnachmittags: Derart gestärkt hat man nun genügend Energie, um den Naturpark Rheinland zu entdecken. Auf mehr als 1.000 Quadratkilometern erstreckt sich eine facettenreiche Landschaft aus Wäldern, Flüssen, Seen und hügeligen Vulkanen.

Heiß her geht es zwischen Rhein und Eifel im Süden des Naturparks. Hier im Drachenfels Ländchen leben Mensch und Natur schon lange mit dem Feuer. Vulkankuppen, Krater und alte Steinbrüche erzählen von der Entstehung und Erosion der einstmals glühenden Berge. Und mittendrin finden sich die Spuren der Steinhauer und Steinmetze, Töpfer und Glasbläser mit ihrem feurigen Handwerk. Kirchen, Herrenhäuser und Höfe aus vulkanischem Gestein sind hier ebenfalls zu finden.

Das Flammensymbol weist den Weg auf der „Feueroute“, welche auf einer Strecke von 33 Kilometern sechs Stationen von Wachtberg bis Rheinbach miteinander verbindet. Diese Stationen sind Ausgangspunkte für spannenden Entdeckungstouren und durch Einstiegsstelen gekennzeichnet.

Naturpark Rheinland

Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim
Telefon: +49 (0)2271 - 83 494 23
www.naturpark-rheinland.de

Tourismus & Congress GmbH

Region Bonn, Rhein-Sieg, Ahrweiler
Platz der Nationen 2, 53113 Bonn
Telefon: +49 (0)228 - 91 04 10
www.bonn-region.de



3 Köln und Rhein-Erft-Kreis

Foto: Decksteiner Weiher

Millionenstadt mit Naturanschluss. Ein Ausflug vor die Tore der Domstadt zeigt, dass Köln nicht nur aufgrund des UNESCO-Weltkulturerbes einen Besuch wert ist. Zahlreiche Möglichkeiten die Natur zu genießen, sorgen ruckzuck für Entschleunigung vom Großstadttubel.

Freitagabends: Die perfekte Möglichkeit einen ersten Überblick über die Domstadt zu gewinnen, bietet eine Fahrt mit der Kölner Seilbahn. Dazu schwebt man vom Rheinpark auf der „Schäl Sick“, also der östlichen Flussseite, über den Rhein in Richtung Zoo.

Damit man die beeindruckende Kölner Skyline im Glanz der Abenddämmerung erleben kann, sollte man sich unbedingt vorher über die Öffnungszeiten informieren.

Die Kölner Seilbahn ist für Menschen mit Behinderungen geeignet. Rollstühle können jedoch nur bedingt befördert werden.



www.koelner-seilbahn.de



Tipp! Wer bereits mittags in Köln ist, dem sei ein Besuch des Kölner Zoos an Herz gelegt.

Der drittälteste Tierpark Deutschlands mit seinem zwei Hektar großen Elefantentpark ist immer einen Besuch wert. Der Zoo ist mit breiten Wegen und Rampen ausgestattet und ermöglicht gehbehinderten Personen und

Rollstuhlfahrern einen unbeschwernten Aufenthalt. Am Haupteingang stehen kostenlose Rollstühle zur Verfügung. Um eine rechtzeitige Reservierung unter der Service-Nummer +49 (0)221 - 77 85 11 4 wird gebeten. Für Familien können Bollerwagen gegen kleines Entgelt ausgeliehen werden. Behinderten-WCs und Wickelmöglichkeiten sind vorhanden.



www.koelnerzoo.de



Genusstipp! Mit viel Passion und Liebe wird die Welt der Weine in STERNS Weinloft im wunderschönen Rathenauviertel in Köln lebendig und kurzweilig in Szene gesetzt. Man geht durch die Kutschdurchfahrt des Vorderhauses, kommt in einen modernen Innenhof und trifft in diesem versteckten architektonischen Meisterstück auf eine Oase für Genussmenschen.

Da das Weinloft nur über zwei Stufen erreichbar ist, ist ein Besuch für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen nicht empfehlenswert. Personen mit Seh-, Hör- oder Lernbehinderungen sowie blinde und gehörlose Personen können nach vorheriger Absprache das Weinloft besuchen.



www.sterns.tv





Foto: KM51-Erftmuseum



Foto: Wasserburg

Samstagsvormittags: Westlich der Städte Köln und Bonn, zwischen Rhein und Eifel, erstreckt sich der Naturpark Rheinland. Das Naturparkzentrum Gymnicher Mühle in Erftstadt ist als außerschulischer Lernort mit dem Schwerpunktthema „Wasser“ ein spannendes Ausflugsziel.

Im „KM51-Das Erftmuseum“ und in der Ausstellung vom „Korn zum Brot“ werden die Besonderheiten der Erft und die Geschichte der Mühlen gezeigt.

Das gesamte Naturparkzentrum (dazu gehören auch die Wasserwerkstatt und der Wassererlebnispark) wurde von „Reisen für Alle“ zertifiziert und ist für gehbehinderte Personen barrierefrei und für Rollstuhlfahrer teilweise barrierefrei erlebbar.



www.naturparkzentrum-gymnichermuehle.de



Samstagsmittags: Genau am Flusskilometer 51 liegt die Gymnicher Mühle mit dem „KM51-Das Erftmuseum“. Auf über 450 Quadratmetern wird hier der 103 km lange Weg der Erft von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein erzählt. Im begehbaren „Flusskörper“ und an zwölf interaktiven Stationen sind die Besonderheiten zu sehen.

Familientipp! In den Sommermonaten bietet der 15.000 Quadratmeter große Wassererlebnispark mit verschiedenen Spielstationen den jungen Besuchern ein besonderes Highlight.

Wenn die Kleinen Natur und Wasser an zahlreichen Erlebnisstationen entdecken, kann es schon mal nass werden. Wechselkleidung sollte daher unbedingt mitgebracht werden.

www.naturpark-rheinland.de



Samstagnachmittags: Vom Naturparkzentrum führen zahlreiche Rad- und Wanderwege durch den Landschaftspark Erftaue. Warum also nicht die Attraktionen des Erfttals entdecken?

Die Erzählstationen auf den unterschiedlichen Wegen erklären dabei die Landschaft und ihre Eigenarten.

Besonders empfehlenswert ist eine kurze Wanderung zum benachbarten Schloss Türnich. Eingebettet in die Auenlandschaft der Erft besticht das einzigartige Barock-Ensemble unter anderem durch einen preisgekrönten Landschaftspark, einen traumhaften Heilpflanzengarten und eine historische Mühle.

Für den Hunger zwischendurch empfiehlt sich das romantische Schlosscafé. Das gesamte Gelände sowie die Räume im Erdgeschoss sind für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen geeignet.



www.schloss-tuernich.de





Foto: Schloss Türnich

Samstagabends: Was liegt näher, als den Besuch im Erfttal mit regionalen Speisen zu beschließen? Nach einem Tag im Zeichen von Mühle, Erft und Natur bietet das Gasthaus an der Gymnicher Mühle hierzu den passenden Rahmen aus rheinischer Lebensart und ländlicher Idylle.

Wer angesichts der vielen Leckereien eine gewisse Bettschwere verspürt, kann hier bei entsprechender Verfügbarkeit auch übernachten.

Sonntagvormittags: Welche Rolle Naturkräfte bei der Gestaltung unterschiedlicher Lebensräume spielen und welche Auswirkungen die Eingriffe des Menschen in die natürliche Dynamik haben, erfährt man in der Ausstellung im Rösrather Turmhof.

Früher der größte landwirtschaftliche Hof im Gebiet der Wahner Heide dient der restaurierte Turmhof heute als Besucherinformationszentrum der Heide und ist somit der ideale Ausgangspunkt für Touren in diesen Naturraum.

Ausstellung, Hofladen und eine eigene Heidebibliothek sind der beste Einstieg für die Wahner Heide.

www.turmhof.net



Sonntagmittags/-nachmittags: Wo früher ein Truppenübungsgelände war, strahlt die Wahner Heide wieder in voller Pracht und besticht durch unberührte Naturschauplätze. Nicht umsonst ist sie das artenreichste Naturschutzgebiet NRWs. Wilde Orchideen, Sonnentau und die streng geschützte, nicht giftige Schlingnatter sind dort zu Hause.



Foto oben und unten: Burg Wissem in Troisdorf

Bei einer Wanderung kann es durchaus passieren, dass man Wasserbüfeln, Glanrindern und Bentheimer Schafen über den Weg läuft. Die Tiere fungieren nämlich als Rasenmäher.



Nach der Wanderung sorgt die urige Waldwirtschaft Heidekönig mit zahlreichen Leckereien für eine genussvolle Stärkung.

www.wahnerheide.net



Köln Tourismus GmbH

Kardinal-Höfner-Platz 1, 50667 Köln
Telefon: +49 (0)221 - 22 13 04 - 00
www.koelntourismus.de



Rhein-Erft-Tourismus e.V.

Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim
Telefon: +49 (0)2271 - 9 94 99 - 40
www.rhein-erft-tourismus.de

4 Düsseldorf und das neanderland

Foto: Kunstweg Menschenspuren

Von der Moderne in die Urzeit und weiter durch einen Tunnel bis ins Mittelalter; diese „Zeitreise“ gelingt in Düsseldorfs Umland innerhalb eines Wochenendes, bevor es wieder zurück ins Heute geht.

Freitagabends: Mit einer Radtour durch die hübsche Stadt Ratingen im neanderland kann das Wochenende beginnen. Unzählige Radrouten erlauben Streifzüge durch malerische Landschaften, ausgedehnte Wälder und geschützte Naturgebiete.

Die zahlreichen Themen-Routen machen Ratingens Ruf als grünes Herz und Ruhepol der Region alle Ehre. Für Familien gibt es eine spezielle Route, an deren Strecke viele Spielmöglichkeiten liegen.



Bei einem leckeren Ratinger Alt kann man anschließend ein Abendessen in einem der angenehmen Restaurants in der historischen Innenstadt genießen.

Samstagvormittags: Der Tag startet mit einer abenteuerlichen Zeitreise durch vier Millionen Jahre Menschheitsgeschichte. Im Neandertal fanden Steinbrucharbeiter 1856 Knochen eines eiszeitlichen Menschen – dies kennzeichnet gewissermaßen die Geburtsstunde des Neandertalers.

Heute befindet sich unmittelbar neben dem Fundort das interaktive Neanderthal Museum. Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir? Das Museum hat die Antworten!

Die Ausstellung und der Museumsshop sind für Menschen mit Gehbehinderungen und Rollstuhlfahrer barrierefrei zugänglich, ein Aufzug ist vorhanden.

Ein Behinderten-WC steht zur Verfügung. An der Museumskasse sind Rollstühle und Klappsessel kostenfrei erhältlich.

Für blinde und sehbehinderte Personen sowie für hörgeschädigte und gehörlose Personen werden auf Anfrage Blinden- und Gebärdensprache-Führungen angeboten und auch die Mitnahme von Blindenhunden ist gestattet. Behindertenparkplätze befinden sich gegenüber des Museums.



Im Anschluss an den Museumsbesuch bietet sich ein Spaziergang durch den angrenzenden Kunstweg „Menschenspuren“ an. Die ausgefallenen Skulpturen entlang des Wegs müssen teilweise erst entdeckt werden oder verändern ihren Zustand je nach Jahreszeit.

Um die Erläuterungen der Künstler zu ihren Werken zu erfahren, kann man im Neanderthal Museum einen Audioguide erwerben. Der Kunstweg ist für hör- und lernbehinderte Personen sowie für gehörlose Menschen, Senioren und Familien geeignet. Der Audioguide unterstützt sehbehinderte und blinde Personen. Die Hälfte des Wegs (circa fünf bis sechs Objekte) ist für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen geeignet.



Am Ende des Spaziergangs stößt man auf ein besonderes Wildgehege mit eiszeitlichen Tieren. Urtümliche Wisente und Abbildzüchtungen von Auerochsen und Tarpanen gibt es in den weitläufigen Freigehegen auf Augenhöhe zu bestaunen.



Foto: Neanderthal Museum

Um das Gelände rund um das Wildgehege zu besichtigen, müssen Waldwege und Treppen genutzt werden. Für hör- und lernbehinderte Personen sowie für gehörlose Menschen, Senioren und Familien ist eine Begehung des Geländes möglich.



www.neanderthal.de



Samstagmittags: Es geht tierisch gut weiter. In der Wald-Forscher-Station am Zeittunnel in Wülfrath kann man Greifvögeln und Eulen ungewöhnlich nah kommen. Ob eine Waldwanderung mit Uhu Uwe, Begegnungen mit Wüstenbussard Merlin oder vielen anderen Aktivitäten rund ums Tier: Falknerin Uta Wittekind bereitet nach der notwendigen Voranmeldung für jeden ein abwechslungsreiches Programm mit den gefiederten Tieren vor.



www.wald-forscher-station.de



Samstagnachmittags: Die stillgelegten Wülfrather Steinbrüche bieten eine atemberaubende Kulisse mit ehemaligen Industrieanlagen, türkisfarbenen Wasserflächen und schroffen Felskanten. Nach und nach erobert sich hier die Natur ihr Terrain zurück.



Foto: Steinbruch Schlupkothen

Besonders schön ist der Rundweg am Steinbruch Schlupkothen. Der Bruch ist heute mit Wasser gefüllt und rundum mit Pflanzen bewachsen.

Ein industriegeschichtlicher Lehrpfad führt durch die Geschichte und zu verborgenen Schätzen.

Bis zur Ausstiegskanzel Steinstieg ist der Weg für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen zugänglich. Um den ganzen Rundweg zu begehen, müssen einige Stufen überwunden werden.



Tipp! Im Winter, wenn das Laub von den Bäumen gefallen ist, ist die imposante Kulisse des ehemaligen Steinbruchs besonders gut zu sehen.

Samstagabends: Urige Gaststätten in Wülfrath sorgen am Abend für einen genusslichen Tagesabschluss. In den Kutscherstuben im Dorf Düsseldorf kann man sich zum Beispiel mit traditionellen bergischen Pfannekuchen stärken.

Sonntagvormittags: Ausgeschlafen geht es heute in eine Kulturlandschaft der besonderen Art. Das weitläufige Windrather Tal grenzt an die Stadtgebiete Wuppertals und des südlichen Ruhrgebiets.

Beim Besuch der dort ansässigen Biohöfe kann man eine große Pflanzenvielfalt und eine mannigfaltige Tierwelt besichtigen. Denn hier wird die bäuerliche Kulturlandschaft noch verantwortungsvoll und behutsam gestaltet. Pestizide, Kunstdünger und Monokulturen sind für die im Windrather Tal beheimateten Bauern Fremdwörter.



Foto: Urdenbacher Kämpe

In den eigenen Hofläden kann man naturbelassene Bio-Produkte einkaufen und bei einem Picknick verköstigen.

www.biohoeft-windrathertal.de



Sporttipp! Wenn es lieber etwas sportlich zugehen soll, lohnt sich ein Besuch im Waldkletterpark in Velbert-Langenberg. Im bekanntesten Waldkletterpark Deutschlands warten ein riesiges Waldareal von fünf Hektar, mehr als 70 Kletterherausforderungen und acht Riesenseilrutschen auf abenteuerfreudige Besucher. Für die jungen Gäste gibt es zusätzlich einen Kinderparcours. Das Sicherungssystem im Park ermöglicht auch behinderten Menschen und Senioren einen sicheren Kletterspaß. Für Rollstuhlfahrer gibt es keinen geeigneten Parcours. Zuschauen ist aber möglich.



www.wald-abenteuer.de/velbert



Sonntagnachmittags: Zwischen Düsseldorf und Monheim am Rhein liegt die Auenlandschaft Urdenbacher Kämpe. Hier überflutet der Rhein seine Aue regelmäßig, wodurch die typischen Lebensräume mit ihren wechselnden Wasserständen erhalten bleiben. Diese bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Heimat und Schutz. Ein entspannter Spaziergang auf den Wanderwegen bietet eine schöne Möglichkeit das größte Naturschutzgebiet Düsseldorfs zu erkunden und die pure Natur zu erleben.



Foto: Zollfeste Zons

Frühlingstipp! Überaus empfehlenswert ist ein Besuch während der Obstbaumblüte, wenn über tausend Birn- und Apfelbäume die Aue in eine märchenhafte Welt verwandeln. Bei Anreise mit dem PKW wird darum gebeten, die öffentlichen Wanderparkplätze zu nutzen.

www.auenblicke.de



Alternativ kann man auch mit der Rheinfähre von Urdenbach nach Zons fahren. Die entspannte Überfahrt jenseits lauter und überlasteter Straßen begeistert Wanderer und Naturliebhaber beiderseits des Ufers. Im mittelalterlichen Zons angekommen, empfiehlt sich ein ruhiger Stadtrundgang durch die engen Gassen, die sich durch das malerische Städtchen schlängeln und an faszinierenden Baudenkmälern vorbeiführen.

www.faehre-zons.de



Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH

Benrather Straße 9, 40213 Düsseldorf
Telefon: +49 (0)211 - 17 20 20
www.duesseldorf-tourismus.de

neanderland / Kreis Mettmann

Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann
Telefon: +49 (0)2104 - 99 11 99
www.neanderland.de



5 Niederrhein

Foto: Auszeit am Niederrhein

Allerorts den Augenblick genießen! Knorrige Kopfweiden und ausgedehnte Auenlandschaften prägen den Niederrhein. Kein Wunder also, dass viele Besucher hierher kommen, um Ruhe und Natur zu genießen. Besonders beliebt ist diese Region im Winter bei den Wildgänsen, die dann hier ihr Winterquartier aufschlagen. Das Fernglas ist dabei am Niederrhein ein unerlässlicher Begleiter.

Freitagabends: Gleich nach der Ankunft geht es raus ins Grüne. Im Herzen des Naturparks Schwalm-Nette liegt das Naturschutzgebiet Krickenbecker Seen. Bei einem Spaziergang entlang der Seen kann man die Abendstimmung in vollen Zügen genießen. Der große Aussichtsteg am Hinsbecker Bruch bietet zudem eine wunderbare Möglichkeit, die heimischen Brutvögel zu beobachten. Einige Rundwege an den Krickenbecker Seen sind für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen sowie Senioren geeignet. Diese sind durch Pfosten mit einem Rollstuhlfahrersymbol gekennzeichnet. Je nach Witterung ist es empfehlenswert eine Begleitperson mitzunehmen, da die Wege teilweise durch den Wald führen. Barrierefreie Stege und behindertengerechte WCs sind vorhanden. Eine kostenfreie Übersichtskarte erhält man beim Infozentrum der Biologischen Station.



Samstagvormittags/-mittags: Schon zur frühen Stunde brechen wir auf, um die Landschaft im Schein der Morgensonne zu erleben. Obwohl die Erhebungen hier maximal 85 Meter erreichen, lässt es sich am flachen Niederrhein wunderbar wandern. Nicht umsonst wurden neun Wanderwege in der Maas-Schwalm-Nette Region als Premiumwanderwege ausgezeichnet. Ganz gleich, ob Sie die typische niederrheinische Landschaft noch nicht kennen, oder bereits in Ihr Herz geschlossen haben:

Wer das Besondere dieser Region erleben möchte, hat neun Wanderrouten zur Auswahl, die mit ihrer einzigartigen, abwechslungsreichen Flora und Fauna zu jeder Jahreszeit bezaubern. Nach einer ausgiebigen Wanderung ist es Zeit für eine Stärkung. Im Waldgasthaus Galgenvenn kann man seinen Gaumen in gemütlichem Ambiente verwöhnen lassen.

Das Waldgasthaus Galgenvenn verfügt über ein Behinderten-WC. Auch Begleithunde sind hier willkommen.



www.npsn.de



Tipp! Abenteuerlustige Kinder und Familien können sich im Naturpark Schwalm-Nette mit Hilfe von GPS-Geräten auf Schatzsuche begeben. Die Cache-Koordinaten findet man unter www.tivi.de/fernsehen/loewenzahn/index/16732/index.html.



Samstagnachmittags: Im Süden Wachtendonks befindet sich ein weiteres Naturparadies. Die Landschaft rund um die Niers überzeugt mit Eichenwäldchen, hohen Pappelreihen, Adlerfarn und knubbeligen Kopfweiden. Und mittendurch verläuft der 3,2 Kilometer lange und barrierefrei angelegte „Erlebnispfad Kulturlandschaft Wachtendonk“, der im Norden um weitere elf Kilometer fortgeführt wird.



Foto: Bislicher Insel

Entlang der malerischen Strecke werden an insgesamt 19 Stationen typische Kulturlandschaftselemente der Region vorgestellt und erläutert. Eine vielfältige Pflanzenwelt, ruhige Flüsse und eine artenreiche Tierwelt machen den Pfad zu einem echten Frischlufterlebnis. Das Naturparkzentrum Wachtendonk ist von „Reisen für Alle“ zertifiziert worden und ist für gehbehinderte Menschen teilweise barrierefrei gestaltet.



Samstagabends: Geschafft? Nach dem ereignisreichen Tag sollte man den Abend entspannt angehen. Für das Abendessen empfiehlt sich das gemütliche Restaurant Sonneck in Nettetal-Hinsbeck.

www.restaurantsonneck.de



Sonntagvormittags: Ausgeschlafen beginnt der Tag mit einem Ausflug in die Auenlandschaft Bislicher Insel in Xanten. Jedes Jahr wird das weitläufige Gebiet vom Rhein überschwemmt, so dass während des Hochwassers wunderschöne Wasserlandschaften entstehen. Das Informationszentrum NaturForum Bislicher Insel eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt der Wanderung.

Neben Wissenswertem über den Lebensraum am und unter Wasser bietet das NaturForum auch Führungen in die Umgebung an. Der Rundweg auf dem Außengelände des Forums mit bunten Obstwiesen, Ruhebänken und großem Hofteich stimmt auf die Entdeckungstour durch die Auenlandschaft ein.

Das NaturForum Bislicher Insel hat einen stufenfreien Zugang ins Gebäude, einen Aufzug in der Dauerausstellung und verfügt über behindertengerechte Toiletten sowie Behinderten-Parkplätze vorm Eingang. Es gibt barrierefreie Wege ins Außengelände. Zudem werden verschiedenste integrative AuenErlebnisse im NaturForum angeboten.



Tipp! Zur Überwinterung kommen jedes Jahr bis zu 25.000 arktische Wildgänse in die Auen der Bislicher Insel. Dieses Naturschauspiel sollte man sich nicht entgehen lassen!

Sonntagmittags/-nachmittags: Ein paar Schritte jenseits des NaturForums wurde ein ehemaliger RWE Trafo-Turm zu einem neuen Lebensraum für verschiedene Tierarten umgestaltet. Seit 2014 bieten Vogelnisthilfen, Insektenhäuser und Spaltenquartiere in diesem Artenschutzurm optimale Unterschlupfmöglichkeiten für die heimische Tierwelt. Im Rahmen verschiedener Führungen kann man den Artenschutzurm besichtigen.

Genusstipp! Im Mai sollte man unbedingt in Walbeck Spargel essen gehen. Der Anbau des königlichen Gemüses und das damit verbundene kulinarische Angebot haben die Stadt weithin bekannt gemacht. Empfehlenswert ist das traditionsreiche Haus Deckers.

Niederrhein Tourismus GmbH
 Willy-Brandt-Ring 13, 41747 Viersen
 Telefon: +49 (0)2162 - 81 79 03
www.niederrhein-tourismus.de



6 Bergisches Städtedreieck und Bergisches Land

Foto oben: Brückenpark Müngsten

Ein Perspektivenwechsel empfiehlt sich im Bergischen Land und in der Region der Bergischen Drei. Vielfältige Freizeitmöglichkeiten sorgen für ein bewusstes Erleben der Natur mit allen ihren Sinnen.

Freitagabends: Nach Einbruch der Dämmerung beginnt in der Falknerei Bergisch Land in Remscheid die Zeit der Eulen. Bei einer abendlichen Wanderung kann man den gefiederten Mäusejägern ungewöhnlich nah kommen. Auf einem Falkner-Handschuh lassen sich die nachtaktiven Tiere zwar nicht, wie die altbekannte Redewendung sagt, bis „nach Athen tragen“, gerne jedoch durch ihre natürliche Umgebung.

Die Wanderungen sind für Familien und Senioren geeignet. Für Menschen mit Behinderungen ist eine abendliche Eulenwanderung nicht möglich.



www.falknerei-bergischland.de



Samstagvormittags: Zwischen bewaldeten Hängen tief im Tal der Wupper liegt der Müngstener Brückenpark. Unter der weltberühmten Brücke trifft Naturidylle auf Ingenieurskunst und gibt Raum für Erholung. Abseits von Siedlung und Verkehr lohnt sich eine Wanderung nicht nur wegen der grandiosen Landschaft.

An allen Wegen bieten kleine Kunstwerke Anlass zu Entdeckungen, wie zum Beispiel die in Stein niedergeschriebenen Gedanken und Träume von Menschen aus der Region.

Foto unten: Schwebefähre Müngsten

Der Park und die Müngstener Brücke geben viele Rätsel und Geheimnisse auf. Diese sind auf Frageplatten geschrieben und im Park verteilt worden. Wer die Rätsel lösen möchte, muss sich auf die Suche nach der Zwillingplatte machen.



Ein echtes Unikat ist die Schwebefähre, mit der man die 60 Meter breite Wupper am Ende des Brückenparks überqueren kann. Dieses einzigartige Fahrzeug funktioniert wie eine Fahrradraisine. Somit gleitet die Fähre lautlos über die Wupper und kann bis zu zehn Personen transportieren. Auch Kinderwagen und Rollstühle können problemlos ans andere Ufer transportiert werden.





Foto oben: Panarbora Naturerlebnispark Waldbröl, Foto unten: Haus Müngsten

Foto oben: Panarbora Naturerlebnispark Waldbröl

Von der Bushaltestelle führt ein Leitsystem zu einem taktilen Übersichtsplan. Somit können auch sehbehinderte und blinde Besucher einen Überblick über den Brückenpark bekommen.



Tipp! Der Spiel- und Bewegungspfad im Norden des Parks ist nicht nur für Familien ein Erlebnis. Auch sportlich ambitionierte Besucher können sich hier ausleben.



www.brueckenpark-muengsten.de



Samstagmittags: Ein absoluter Blickfang ist das Restaurant Haus Müngsten aufgrund seiner unverwechselbaren Architektur. Große Fensterflächen zur Wupper und zur Brücke sowie eine charakteristische Fassadengestaltung im Industriedesign verbinden den Innenraum des Hauses mit der sie umgebenden Landschaft. In dieser reizvollen Atmosphäre kann man sich mit einem leckeren Mittagessen stärken.

Ein paar Schritte jenseits des Restaurants steht zudem ein dreidimensionales Tastmodell des Bergischen Lands mit Wupper und Brücke. Hier kann man sich im wahrsten Sinne des Wortes diesen Naturraum erstatten.



www.haus-muengsten.de



Samstagnachmittags: Weiter geht's in den Naturpark Bergisches Land. Am Stadtrand von Waldbröl befindet sich der Baumwipfelpfad Panarbora. Auf einer Fläche so groß wie elf Fußballfelder verspricht der Park eine einzigartige Komposition aus Natur, Vergnügen und Umweltbildung. Der über 1.500 Meter lange barrierefreie Baumwipfelpfad führt durch verschiedene Baumvegetationszonen, vorbei an interaktiven Lern- und Erlebnisstationen, bis hin zum atemberaubenden Aussichtsturm. Wieder am Boden sorgen ein Heckenirrgarten, ein Höhlenlabyrinth sowie ein Abenteuerspielplatz bei jungen Besuchern für ausgiebig Freizeitspaß.

Samstagabends: Um sich von den Anstrengungen des Tags erholen zu können, muss man nicht weit fahren. Denn auch das Übernachten ist bei Panarbora auf unterschiedliche Art und Weise möglich.



Foto oben: Aggertalsperre

Foto unten: Krombacher Insel

Afrikanische Hütten, asiatische Dörfer und südamerikanische Stelzenhäuser warten auf abenteuerfreudige Besucher. Ein absolutes Highlight für alle schwindelfreien Übernachtungsgäste sind die Baumhäuser hoch oben in den Baumwipfeln.

www.panarbor.de



Sonntagvormittags/-nachmittags: Zwischen Wuppertal, Gummersbach und Bergisch Gladbach liegen zwölf Talsperren malerisch eingebettet in der hügeligen Landschaft des Bergischen Lands. Sechs von Ihnen dienen bis heute der Trinkwasserversorgung. Hier findet man optimale Reviere für herrliche Wanderungen mit Blick auf das flüssige Gut. Besonders an der Wiehl- und Aggertalsperre begeistert das idyllische Ambiente.

Die übrigen Talsperren laden zu vielfältigen Wassersport- und Freizeitaktivitäten ein. Egal ob Tauchen, Tretbootfahren, Stand up Paddling oder ein ausgedehnter Spaziergang am Ufer – das Angebot ist breit gefächert. Wer auf dem Weg Appetit verspürt kann bei Naumanns im Lingenbacher Hof in Lindlar eine typisch bergische Kaffeetafel genießen. Alternativ zum Talsperren-Hopping kann man das LVR-Freilichtmuseum Lindlar besuchen und sich auf eine Zeitreise zurück in die ländliche Kultur des Bergischen Lands begeben. Hier stehen Leben und Landschaft der Region im 19. Jahrhundert im Mittelpunkt.

Das Museum ist für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen geeignet, es wird jedoch eine Begleitperson empfohlen. Voranmeldungen für geländetaugliche Rollstühle mit und ohne Elektroantrieb sowie Gehhilfen können unter der Telefonnummer +49 (0)2266 - 47 19 20 vorgenommen werden.

Sehbehinderte und blinde Personen können sich an der Museumskasse kostenlose Audioguides ausleihen, eine Begleitperson wird empfohlen. Blindenführhunde dürfen mitgeführt werden. Gehörlose und hörgeschädigte Besucher können bei rechtzeitiger Anmeldung an einer Führung mit Gebärdendolmetschern teilnehmen. Nach Absprache kann ein museumspädagogisches Programm auf die Gruppe und die Behinderungen angepasst werden. Zudem gibt es ausgewiesene Behindertenparkplätze sowie behindertengerechte Toiletten.



Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.

Kölner Straße 8, 42651 Solingen
Telefon: +49 (0)212 - 88 16 06 60
www.die-bergischen-drei.de

Naturarena Bergisches Land GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: +49 (0)2204 - 84 30 00
www.dasbergische.de



7 Metropolregion Ruhr

Foto: Führung Zollverein Park

„Komm zur Ruhr!“ Dieser Aufforderung aus Herbert Grönemeyers Hymne zum Kulturhauptstadtjahr 2010 kommt man auch heute noch gerne nach. Schließlich gibt es im größten Ballungszentrum Deutschlands an jeder Ecke große und kleine Naturräume zu entdecken.

Zahlreiche Landschaftsparks, Industriedenkmäler und das UNESCO-Welt-erbe Zollverein zeigen, dass es lohnt, der Natur wieder mehr Raum zu geben. Ein Ergebnis des Wandels: Essen wurde 2017 zur grünen Hauptstadt Europas gekürt.

Freitagabends: Wo in der Blütezeit der Schwerindustrie rund um die Uhr bei über 1.000°C Kohle zu Koks „gebacken“ wurde, erobert die Natur ihr Terrain stetig zurück. Unter dem Motto „Kohlenschwarz bis Hansa-Blau“ stehen die Nachtlichtführungen über das Gelände der Kokerei Hansa in Dortmund. Denn wenn die Dunkelheit hereinbricht, gehen auf Hansa die Lichter an. Im Schein der eigenen Taschenlampe erkunden Nachtschwärmer dann das Industriedenkmal. Besonders eindrucksvoll ist hierbei das in mystisches Blau getauchte Förderband zum Kohlebunker.

Samstagvormittags: Imposante Maschinen, riesige Türme, zahlreiche Koksöfen, meterdicke Rohre und dazwischen üppiges Grün: Die Kokerei Hansa in Dortmund vereint Architektur, Natur und Technik auf faszinierende Weise. Noch bis 1992 wurden hier täglich tausende Tonnen Koks produziert und die Maschinen standen niemals still. Heute bietet Hansa als begehbare Großskulptur interessante Einblicke in die Geschichte der Montanindustrie des vergangenen Jahrhunderts. Die 1928 erbaute Großkokerei kann ganzjährig auf dem Erlebnispfad „Natur und Technik“ erkundet werden. Der Rundgang folgt dem ehemaligen Produktionsverlauf und zeigt anschaulich, wie einst auf Hansa Koks hergestellt wurde. Dabei beeindruckt auch die heutige kontrastreiche Symbiose aus Industrienatur

und technischen Anlagen, in denen sogar so manche Exoten aus Flora und Fauna ein neues Zuhause gefunden haben.

Teilbereiche der Kokerei sind für gehbehinderte Personen und Rollstuhlfahrer zugänglich. Auf Anfrage können Führungen für sehbehinderte Menschen und Senioren organisiert werden. Ganzjährig werden regelmäßig offene Führungen für Familien angeboten; diese können auch individuell gebucht werden.



Familientipp! Junge Entdecker können mit dem Hansa-Maskottchen ‘Karlichen Koks’ das Gelände der Kokerei spielerisch erforschen. Überall summt, brummt, krabbelt, flattert und hüpf es, wenn die kleinen Forscher auf Insektensafari gehen.

Samstagmittags: Bevor das weiträumige Gelände des UNESCO-Welterbes Zollverein in Essen erkundet wird, empfiehlt sich ein Besuch des Fünf Mädelauses. Das historische Bergmanns-Restaurant bietet eine große Auswahl ruhrgebietstypischer Leckereien an.

Wenn Besucher auf dem Panoramadach der ehemaligen Kohlenwäsche auf Zollverein den Blick schweifen lassen, sind sie immer wieder erstaunt, wie grün das UNESCO-Welterbe und die Umgebung sind. Bis vor 30 Jahren war das 100 Hektar große Gelände der Zeche und Kokerei im Essener Norden eine graue „Stadt in der Stadt“, sichtbar durch den Bergbau geprägt und für Besucher nicht zugänglich.

Heute lädt der Zollverein Park auf den Freiflächen des denkmalgeschützten Areals zum Verweilen ein und ist ein beliebtes Naherholungsziel für Besucher aus nah und fern.



Foto oben: Zollverein Park Fahrrad, Foto unten: Besucher Zollverein



Foto: Landschaftspark

Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem E-Bus: Bei verschiedenen Führungen des Denkmalpfads ZOLLVEREIN® erfahren Besucher von April bis Oktober, wie die ehemalige Industriebrache zu einem Naturerlebnisraum umgestaltet wurde. Während der „Grünen ZOLLVEREIN® Rundfahrt“ ermöglichen verschiedene Stopps den Besuchern Einblicke in den Park und die einzigartige Industrienatur auf Zollverein.

Das Ruhr Museum und der NABU NRW veranstalten regelmäßig Exkursionen zur Industrienatur auf dem Welterbe Zollverein. So können Besucher beispielsweise die Lebensräume der Kreuzkröten aufsuchen, mit einem Vogelkundler auf Entdeckungsreise gehen oder verschiedene Färberpflanzen kennenlernen. Bei den Führungen (Termine in regelmäßigen Abständen von April bis September) lernen die Teilnehmer das Welterbe-Gelände mit seiner besonderen Tier- und Pflanzenwelt detailliert kennen.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, die Flora und Fauna auf Zollverein auf eigene Faust zu erkunden. Bestens ausgestattet mit der aktuellen Wanderkarte „Natur auf Zollverein“, die kostenlos im RUHR.VISITORCENTER Essen in der ehemaligen Kohlenwäsche erhältlich ist, erfahren Besucher beim Rundgang über das Gelände an zwölf Stationen zum Beispiel Details über Libellen oder Wildbienen, die auf ehemaligen Industriestandorten ideale Bedingungen vorfinden.



Bei den ZOLLVEREIN® Rundfahrten steht nach vorheriger Anmeldung ein Platz für Rollstuhlfahrer zur Verfügung. Je nach den persönlichen Anforderungen sind die Rundfahrten auch für gehbehinderte Personen sowie für Menschen mit Seh-, Hör-, und Lernbehinderungen geeignet. Alle Angebote auf Zollverein sind größtenteils für Senioren und auch Familien empfehlenswert.



www.natur-zollverein.de



Samstagabends: Weiter geht es nach Duisburg! An den Wochenenden werden die stillgelegten Industrieanlagen des Landschaftspark Duisburg-Nord zu einem echten Hingucker. Dann wird eine der bekanntesten Natur- und Kulturlandschaften NRW in ein faszinierendes Farbenmeer gehüllt. Ganz stilleck verköstigt man das Abendessen im Restaurant Hauptschalthaus. Dort genießt man eine kultige Currywurst bei einem einzigartigen Panoramablick auf die Hochöfen. Doch auch tagsüber hat der Landschaftspark Duisburg-Nord neben Industriekulturveranstaltungen und Konzerten jede Menge Action und Entspannung zu bieten. So kann man im künstlichen Riff des Gasometers abtauchen, die Möllerbunker erklimmen oder auch die Aussicht vom 70 Meter hohen Hochofen genießen. Ein Wiederkommen lohnt also!

Der Eingang des Besucherzentrums und der Gastronomie ist für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen barrierefrei zugänglich. Die Wege des Geländes sind mit verschiedenen Belägen und ausreichend Sitzgelegenheiten ausgestattet.



Foto: Landschaftspark Duisburg-Nord

Außerhalb des Kernbereichs ist Assistenz empfohlen. Sehbehinderte und blinde Personen können beim Aufsteigen auf einen der Hochöfen nahezu alle technischen Details erfassen. Die Mitnahme eines Blindenhundes ist gestattet. Im Park befinden sich zahlreiche Behinderten-WCs und vor dem Park stehen zahlreiche Behindertenparkplätze zur Verfügung.



Tipp! Im Sommer findet vom 12. Juli bis zum 20. August ein Open-Air-Kino am stillgelegten Hüttenwerk statt.

www.landschaftspark.de



Sonntagvormittags: Zurück gen Osten geht es nach Hagen, das vielfach auch als Tor zum Sauerland bezeichnet wird. Im ehemaligen Ziegeleisteinbruch Hagen-Vorhalle wurden bis zum Jahr 1989 Tonsteine abgebaut und zu keramischen Erzeugnissen verarbeitet. Der verlassene Steinbruch ist zum einen eine bedeutende Fossilienfundstelle und zeichnet sich zum anderen durch eindrucksvolle geologische Strukturen aus. Berühmt wurde der Steinbruch jedoch aufgrund der rund 16.000 Fossilien, die in diesen Gesteinsschichten bei Ausgrabungen seit Anfang der 1980er Jahre gefunden wurden.

Der Ziegeleisteinbruch in Hagen-Vorhalle ist eines von drei „Nationalen Geotopen“ im GeoPark Ruhrgebiet. Er wurde im Jahr 2006 von der Akademie für Geowissenschaften zu Hannover in die Liste der bedeutendsten Geotope in Deutschland aufgenommen und ausgezeichnet. Er steht unter



Foto: Wasserschloss Werdringen

Naturschutz und ist ein eingetragenes Bodendenkmal. Das Sammeln von Fossilien ist hier nicht gestattet.

Das Gelände rund um den Ziegeleisteinbruch ist sehr uneben, weshalb eine Besichtigung für behinderte Menschen nicht geeignet ist.

Sonntagnachmittags: Unweit des Ziegeleisteinbruchs befindet sich das Wasserschloss Werdringen. Im hier untergebrachten Museum für Ur- und Frühgeschichte können einige Funde aus dem Steinbruch bestaunt werden. Neben riesigen Ur-Insekten und Dinosauriern fasziniert eine originalgetreue Nachbildung eines Mammuts insbesondere „kleine Besucher“.

Am Wasserschloss Werdringen beginnt übrigens auch der GeoPfad Kaisberg, ein beschilderter Geowanderweg, der unter anderem an einem mächtigen fossilen Treibholzstamm in einer Sandsteinwand vorbeiführt. Zahlreiche Amphibien und Libellen-Arten können mit etwas Glück auf dem Rundweg vorbei an reizvollen Landschaftsblicken und kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten beobachtet werden.

www.museum-werdringen.de



Ruhr Tourismus GmbH

Centroallee 261, 46047 Oberhausen
 Telefon: +49 (0)1806 - 18 16 20 (€ 0,20/pro Anruf
 aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkpreise
 max. € 0,60/pro Anruf)
www.ruhr-tourismus.de



8 Siegen-Wittgenstein



Foto oben: Wisent-Wildnis

Nicht nur Begegnungen mit freilebenden Wisenten zählen in einer der waldreichsten Regionen Deutschlands zu den besonderen Highlights. Ein erstklassiges Netz von Wanderwegen, eine Fülle an architektonischen Schätzen und Kunstwerke inmitten der Landschaft sorgen für ein Naturwochenende der Extraklasse.

Freitagabends: Wisente gab es in Deutschland lange Zeit nur in Zoos und Gehegen. Am Rothaarsteig verfolgt ein einzigartiges Artenschutzprojekt ein anderes Konzept. Denn neben einer freilebenden Herde, auf die man nur mit etwas Glück während einer Wanderung trifft, dient die „Wisent-Wildnis“ in Bad Berleburg als „Guckloch“ in das Artenschutzprojekt. Dort lebt eine zweite Herde der sanften Riesen auf 20 Hektar in ihrer weitgehend naturbelassenen Umgebung: ein faszinierendes Erlebnis für die ganze Familie. Denn auf dem drei Kilometer langen Rundwanderweg kommen Besucher den größten Landsäugetieren Europas ein ganzes Stück näher. Ein Blick auf den Mondkalender lohnt bei der Planung eines Besuchs dieser Erlebniswelt. Wenn der Vollmond in den Abendstunden hinter dem Wald aufsteigt, werden häufig mystische Wanderungen durch die Wisent-Wildnis und urig-gemütliche Planwagenfahrten angeboten. Um Voranmeldungen wird bei beiden Angeboten gebeten!

Für Menschen mit Behinderungen ist die Wisent-Wildnis nicht geeignet.

www.wisent-welt.de



Tipp! Müden Wanderern sei nach einer Vollmondwanderung eine Übernachtung im Schäferwagen empfohlen. Doch der Glanz von Mond und Sternen ist fast zu schade, um nur zu schlafen. Eine Voranmeldung ist notwendig.

Foto unten: Waldskulpturenweg

Die Übernachtung im Schäferwagen ist nicht für Menschen mit Behinderungen geeignet.

www.eventwandern-heidi-dickel.de



Samstagvormittags: Zwischen Bad Berleburg und Schmallenberg lockt Kunst in die Natur. Auf den knapp 23 Kilometer langen Rothaarsteig-Zugangswegen lädt der WaldSkulpturenWeg dazu ein, verschiedenen Werken international renommierter Künstler zu begegnen. Dabei bieten die umgebenden Fichten- und Mischwälder immer wieder eine kontrastreiche Kulisse.



Unter dem Motto „Natur trifft Kunst“ bieten die Skulpturen eine Auseinandersetzung mit der wechselvollen Geschichte zwischen dem Wittgensteiner Land, welches eher protestantisch geprägt ist, und dem katholisch beeinflussten Sauerland. Ganz gleich von welcher Seite man sich dem Thema nähert, Beeindruckendes gibt es allemal zu sehen.

www.waldskulpturenweg.de
www.blb-tourismus.de



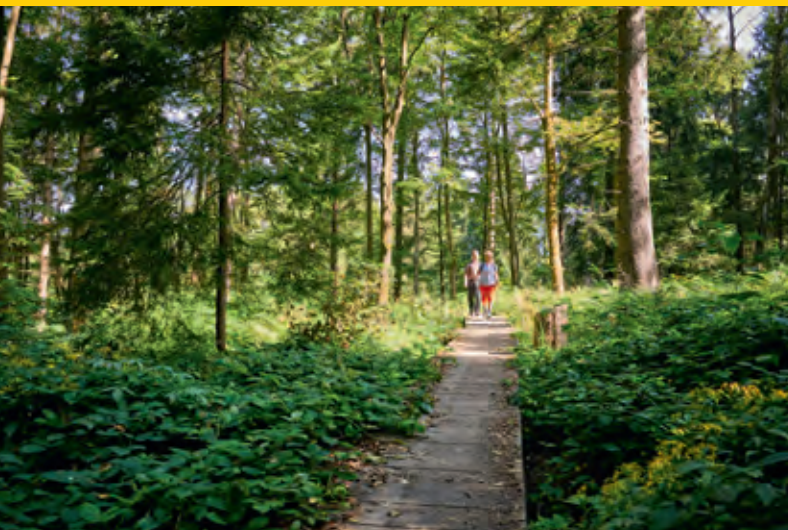


Foto: Siegquelle



Foto: Freudenberg

Samstagnachmittags: Mitten in der historischen Altstadt Bad Berleburgs befindet sich das Barockschloss der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Es gehört zu den wenigen Schlössern in Deutschland, die durchgehend von derselben Familie bewohnt werden. In der Kurstadt mitten im Naturparadies in Südwestfalen sind das immerhin über 750 Jahre. Während einer Führung bekommt man interessante Einblicke in die historischen Räume des Schlosses sowie in die Geschichte des Fürstenhauses. Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, wird aufgrund zu überwindender Treppen empfohlen, die Architektur des Schlosses bei einem Aufenthalt im Schloss-Café zu genießen. Zum Abschluss sollte man sich unbedingt einen Bummel durch den Schlosspark gönnen. Inmitten des jahrhundertealten Baumbestands vergisst man die Zeit und verfällt ins Träumen – eben ein perfekter Ort, um zu verweilen.

www.wittgenstein-berleburg.net



Samstagabends: Den Abend in Bad Berleburg verbringt man am besten entspannt im Restaurant „Alte Schule“. Rustikale Elemente des historischen Schulgebäudes sowie moderne Möbel ergeben eine ganz besonders charmante Mischung. Während man im „Lehrerzimmer“ kulinarisch verwöhnt wird, kann man zahlreiche Details entdecken, die vielleicht auch an die eigene Schulzeit erinnern. Das denkmalgeschützte Gebäude ist für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen über Rampen zugänglich, ein Aufzug ist nicht vorhanden. Für Menschen mit Hör- oder Sehbehinderungen ist ein Besuch möglich.



www.hotel-alteschule.de



Sonntagvormittags: Die Landschaft zwischen Eder, Lahn und Sieg ist wie geschaffen zum Wandern. Kein Wunder, dass das Dreiländereck NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz mit dem Rothaarsteig Teil eines der beliebtesten Fernwanderwege Deutschlands ist.

Die Siegquelle bei Netphen darf hierbei auf einer Wanderung auf dem Rothaarsteig nicht fehlen. Themenpfade nehmen die Wanderer dabei mit auf eine lehrreiche Reise durch das reizvolle Drei-Quellen-Wunderland.

www.rothaarsteig.de



Sonntagmittags/-nachmittags: Ein Baudenkmal der besonderen Art ist der Alte Flecken in Freudenberg. Der Fachwerk-Kern der Altstadt wurde nach einem Stadtbrand im Jahr 1666 komplett neu aufgebaut und seitdem kaum verändert.

Bei einem Stadtbummel durch dieses Schmuckkästchen deutscher Fachwerkbaukunst fasziniert der Zeitenwandel vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit.

Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V.

Koblenzer Straße 73, 57072 Siegen

Telefon: +49 (0)271 - 3 33 10 20

www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de



9 Sauerland

Foto oben: Landschaft im Sauerland, Foto unten: Atta-Höhle

Gipfelstürmer und Höhlenforscher kommen bei einem Wochenende im Sauerland gleichermaßen auf ihre Kosten. Ganz gleich ob man den weiten Blick über die Landschaft genießen oder lieber in bizarre Tropfsteinlabyrinth „eintauchen“ möchte. Also nichts wie auf und ab ins Sauerland!

Freitagabends: Das Wochenende beginnt in der Waldstadt Iserlohn. Im ländlichen Stadtteil Kesbern gibt es eine Vielzahl an Bauernhöfen mit eigenen Hofläden. Besonders der Hof Björn Loose bietet schmackhafte Produkte aus eigener Herstellung an. Hier empfiehlt es sich, leckere Kleinigkeiten einzukaufen und während eines Picknicks auf dem Iserlohner Rüssenberg zu verzehren. Von hier aus kann man den Sonnenuntergang über Iserlohn und den umliegenden Dörfern genießen.



Samstagvormittags/-mittags: Der Samstag steht ganz im Zeichen der Höhlen. Gestartet wird in Attendorf, wo Steinbrucharbeiter nach einer Sprengung im Juli 1907 eine wundersame Entdeckung gemacht haben – die Atta-Höhle.

In Jahrmillionen ist aus von der Decke fallenden kalkhaltigen Wassertropfen eine einzigartige Unterwelt entstanden. Unzählige Stalagmiten und Stalaktiten in allen Farbrichtungen sowie ein kristallklarer See sorgen für Begeisterung.

Ein Besuch der Atta-Höhle ist für gehbehinderte Personen nur bedingt möglich, weshalb eine vorherige Absprache ratsam ist.

Sehbehinderte und blinde Personen sowie hörbehinderte Menschen können die Höhle besuchen. Für Rollstuhlfahrer und Personen, die einen Rollator benutzen, ist eine Besichtigung der Atta-Höhle nicht geeignet.

www.atta-hoehle.de



Lust auf ein herzhaftes Mittagessen? Direkt am Eingang der Atta-Höhle lädt das Restaurant Himmelreich zu Speis und Trank ein.

Genusstipp! Die Atta-Höhle ist nicht nur wegen ihrer Tropfsteine einzigartig. In der Höhle reift auch ein besonders schmackhafter Käse.

Eine konstante Luftfeuchtigkeit von 95 Prozent schaffen einmalige Bedingungen für die Reifung. Der Atta-Käse ist in den heimischen Geschäften und einigen Supermarktketten erhältlich.



Foto oben: Dechenhöhle Nixenteich, Foto unten: Rothaarsteig im Sauerland

Samstagnachmittags: Nach der Stärkung trifft man auf die nächste unterirdische Wunderwelt. Zwischen den atemberaubenden Tropfsteinen der Iserlohner Dechenhöhle scheint die Zeit still zu stehen. 1868 entdeckten zwei Eisenbahnarbeiter bei Felssicherungsarbeiten die bizarre Höhle.

Und wer sich mehr für die Entstehung der Höhlen interessiert, sollte sich die Ergebnisse der Höhlenforschung im Deutschen Höhlenmuseum direkt am Höhleneingang anschauen.

Im Rahmen der normalen Führungen ist die Dechenhöhle leider nicht für Menschen mit Behinderungen barrierefrei zugänglich. Es gibt keine Behinderten-WCs.

www.dechenhoehle.de



Wer nach dem Höhlengang noch ein bisschen laufen möchte, kann entlang des Eis-Zeit-Wegs gemütlich durch die Karstlandschaft des Lennetals flanieren.

Samstagabends: Für einen entspannten Tagesabschluss bietet sich ein Abendessen in einem der vielen behaglichen Restaurants der Letmather Innenstadt an. Das Auto parkt man am besten an der Lennepromenade und spaziert von dort aus nach Letmathe.

Sonntagvormittags: Ausgeruht geht es heute in die „Toskana“ des Sauerlands. Bella Italia? Nein, der Tag startet in der Medebacher Bucht im südöstlichen Zipfel des Sauerlands.

Was etwas gegensätzlich klingt, ist in Wirklichkeit ein äußerst harmonisches Zusammenspiel aus sanft hügeliger Kulturlandschaft und vielen Sonnenstunden. Denn die Hansestadt Medebach darf sich als Ort mit den meisten Sonnenstunden in NRW rühmen, begünstigt durch die Lage im Regenschatten des 800 Meter hohen Rothaargebirges. Zum Toskana-Gefühl tragen außerdem die sanften Hügel und die halboffene Landschaft bei, deren höchster Punkt 775 Meter beträgt.

Besonders schön lässt sich die Umgebung auf einem der sechs Naturwege mit interaktiven Naturspielen und Erlebnisstationen erkunden. An jeder Station befindet sich ein einscannbarer QR-Code, der die Wanderung mit multimedialen Natur-Extras abrundet. Die Wege Gelängebachtal und Nuhewiese eignen sich perfekt, um mit der Familie die außergewöhnlichen Biotope zu entdecken.





Foto oben: Bruchhauser Steine im Sauerland, Foto unten: Sauerland

Foto unten: Bruchhauser Steine

Sonntagmittags: Höchste Zeit für eine kleine Stärkung. Darf es diesmal etwas Süßes sein? Im Café Pöllmann in Medebach gibt es die herrlichsten Torten, Pralinen und Kuchen aus eigener Herstellung. Bei einem heißen Pott Kaffee und einer süßen Leckerei lässt man es sich gut gehen. Wer es herzhaft mag: Auch warme Gerichte stehen auf Pöllmanns Speisekarte.

www.cafe-poellmann.de



Sonntagnachmittags: Die Bruchhauser Steine blicken weit über die Region hinaus. Die vier imposanten Felsformationen ragen weithin aus den hohen Bergen des Sauerlands, die sich in durchschnittlich 800 Metern Höhe von Winterberg bis an den Südrand der Briloner Hochfläche erstrecken, heraus. Wissenschaftler schätzen, dass die Bruchhauser Steine etwa 380 Millionen Jahre alt und somit älter als die Dinosaurier sind. Das Infocenter und die Lehrpfade weisen in die Geheimnisse des Boden- und Kulturdenkmals und seiner seltenen Pflanzenwelt ein.



Sauerland-Tourismus e.V.

Johannes-Hummel-Weg 1, 57392 Schmallenberg

Telefon: +49 (0)2974 - 9 69 80

www.sauerland.com





10 Münsterland

Foto: Dülmen Familie Wildbahn

Der Münsterländer liebt Zweiräder. Das zeigen auch die zahlreichen Fahrradrouten, die sich hervorragend eignen, um das Münsterland vom Drahtesel aus zu „erfahren“. Zu lebendigen Tieren geht es dagegen bei einem Ausflug in den Meerfelder Bruch, den die Wildpferde ihre Heimat nennen, oder zu den Flamingos im Zwillbrocker Venn.

Freitagabends: Am Rand der geschäftigen Münsteraner Altstadt bietet der Botanische Garten der Westfälischen Wilhelms-Universität eine Oase der Erholung und Ruhe.

Wer lieber in die Pedale tritt, statt durch NRWs Beitrag zum „European Garden Heritage Network“ zu flanieren, ist hier ebenfalls goldrichtig. Denn Münster beherbergt auch eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen von Kunst im öffentlichen Raum. Rund 60 Skulpturen verteilen sich nicht nur in der Altstadt, sondern auch im Botanischen Garten.

Auf insgesamt fünf Fahrradrouten können die Kunstwerke entlang des Wegs bestaunt werden.

www.garten.uni-muenster.de



Samstagvormittags: Das Münsterland ist eine Pferde-Hochburg. Neben dem Westfälischen Landesgestüt in Warendorf bietet das Münsterland eine weitere Anlaufstelle für Pferdenarren: Im Merfelder Bruch hat man die Möglichkeit die Dülmener Wildpferde in freier Wildbahn zu beobachten. Diese urwestfälische Ponyrasse fand ihre erste Erwähnung im Jahr 1316. Zu diesem Zeitpunkt ließ sich Herman de Merfeld den Besitz der Wildlinge urkundlich zusichern.

Die Kombination aus reizvoller Landschaft und friedlich grasender Herde macht dieses einzigartige Naturdenkmal absolut empfehlenswert – nicht nur für Pferdenarren.

Für Personen mit Lern-, Seh- und Hörbehinderungen sowie für blinde und gehörlose Personen ist ein Besuch der Wildpferde geeignet. Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen sollten sich vorab anmelden. Ein behindertengerechtes WC ist an der Wildbahn vorhanden



Tipp! Das jährlich Ende Mai stattfindende Einfangen der einjährigen Hengste ist ein echter Publikumsmagnet. Will man diesem Spektakel beiwohnen, empfiehlt es sich, die Eintrittskarten schon Monate im Voraus zu erwerben.

www.wildpferde.de



Samstagmittags/-nachmittags: Wer an das Münsterland denkt, hat wahrscheinlich nicht die tierischen Bewohner des Zwillbrocker Venn in Vreden an der deutsch-niederländischen Grenze ganz oben auf seiner Liste. Denn hier befindet sich die nördlichste Kolonie freilebender Flamingos weltweit. Wie die Flamingos in dieses Naturparadies kamen, kann man allerdings nicht so genau sagen. Wahrscheinlich haben sie aus Zoos oder privater Haltung irgendwie einen Weg in die Freiheit gefunden. Fest steht, dass das Zwillbrocker Venn auch ohne die rosa Exoten ein lohnenswertes Ausflugsziel ist.



Foto: Flamingos und Junge im Zwillbrocker Venn

Ein Besuch der Biologischen Station Zwillbrock bietet hierbei nicht nur den perfekten Ausgangspunkt für die Erkundung des Naturschutzgebiets Zwillbrocker Venn, sondern vermittelt den Besuchern auch vorab schon erste Eindrücke dieses Lebensraums.

Der Rundweg im Zwillbrocker Venn ist nur teilweise für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen zugänglich. Eine Aussichtskanzel ist barrierefrei gestaltet. Im Norden des Zwillbrocker Venns ist an der Vennremise ein öffentliches Behinderten-WC mit dem EURO-WC-Schlüssel zu öffnen.



www.bszwillbrock.de



Alternativ zum Zwillbrocker Venn bietet sich eine herrliche Wander- oder Radtour durch eine der schönsten Moor- und Heidelandschaften an.

Das romantische Witte Venn beherbergt eine mannigfaltige Tier- und Pflanzenwelt und begeistert vor allem durch seine üppige Natur.

Eine kleine Sensation sind die schottischen Hochlandrinder, die die Besucher das ganze Jahr über beim Grasens beobachten können. Trotz ihrer mächtigen Hörner und der kraftvollen Statur sind die Tiere vollkommen friedlich und äußerst schön anzusehen.

Bekommt man Appetit, empfiehlt sich ein Besuch im beliebten Ausflugslokal Haarmühle.



Foto: Witte Venn

Eine weitere schöne Möglichkeit das Witte Venn zu erleben, ist eine Fahrt mit dem Ruderboot auf der Ahauser Aa.

Die Boote stehen unmittelbar neben der Haarmühle bereit und können angemietet werden. Für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Personen werden Elektrowagen-Touren durch das Witte Venn angeboten.

Eine rechtzeitige Anmeldung an der Haarmühle ist notwendig. Die Haarmühle ist für Menschen mit Behinderungen barrierefrei zugänglich. Behindertengerechte WCs stehen ebenfalls zur Verfügung.



Samstagabends: Ganz gleich, ob man zuvor auf Foto-Pirsch zu gepflegten Exoten oder langhaarigen Paarhufern unterwegs war: Vreden liegt als Übernachtungsort in idealer Reichweite zu beiden Zielen. Ein breit gefächertes Angebot an regionaler und internationaler Küche sorgt für das leibliche Wohl.

Sonntagvormittags: Hier bekommt der Ausdruck Grenzerlebnisse eine vollkommen neue Bedeutung. Die 253 Kilometer lange, grenzüberschreitende Hamalandroute wurde 1965 zur Förderung des touristischen Grenzverkehrs gegründet.

Unterwegs lassen sich Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Landschaft und Natur, Kultur und Architektur bei den jeweiligen Nachbarn entdecken. Kleinere Abschnitte der Hamalandroute lassen sich dabei wunderbar auch muskelbetrieben mit der Leeze – so nennt der Münsterländer das Fahrrad – erfahren.



Foto: Grüne Wiesen bei Havixbeck im Münsterland

Für Personen, die zwar über eine eingeschränkte Mobilität, aber dafür über einen umso trittfesteren Begleiter verfügen, gibt es in Borken die Möglichkeit nach Voranmeldung Rollfietse zu leihen.



www.hamalandroute.de



Sonntagmittags/-nachmittags: Hätten Sie es gewusst? Über 1.000 Quadratkilometer umfasst das Gebiet des Naturparks Hohe Mark-Westmünsterland. Wo Münsterland, Niederrhein und Metropole Ruhr aneinandergrenzen, laden vier Themenlandschaften dazu ein, Natur und Kultur aktiv zu erleben. Dieses Paradies an Lippe, Rhein und Stever ist nicht etwa eine unberührte Wildnis. Vielmehr ist im Wechselspiel von Mensch und Natur über Jahrhunderte ein Mosaik an Landschaften von besonderer Schönheit und Eigenheit entstanden. So sind bis heute die für den Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland typischen Wald- und Parklandschaften genauso erhalten wie großräumige von Wasser geprägte Areale und die von Sand-, Ton- und Bergbau geformten Folgelandschaften.

Einer Schatzkammer gleich bietet der Naturpark eine Fülle individuell gestaltbarer Natur- und Kulturerlebnisse. Immer neu, immer anders. Ob sportlich aktiv, kulturell sehenswert oder natürlich ländlich, hier ist für jeden das Richtige dabei.

www.hohemark-westmuensterland.de



Rund um die historische Schlossanlage Raesfeld steht beispielsweise mit Tiergarten und Naturerlebnisgelände ein ganzheitliches Naturerleben im Vordergrund. Bei einem Spaziergang durch den Tiergarten können mit etwas Glück Rot- und Damwild in ihrer natürlichen Umgebung beobachtet werden. Für Familien ist das Naturerlebnisgelände eine wahre Schatztruhe voller Entdeckungsmöglichkeiten, während wundervolle Picknickplätze zur Stärkung einladen. Viele Angebote im Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland sind für Familien und Senioren sowie für Rollstuhlfahrer, geh- und sehbehinderte sowie blinde Personen geeignet. Ausführliche Informationen zu barrierefreien Angeboten unter: www.hohemark-westmuensterland.de/barrierefreie-angebote-im-naturpark.html.



Tipp! Dass Münsterland und Drahtesel zusammengehören, kann man bei der fast 1.000 Kilometer umfassenden 100 Schlösser Route am eigenen Leib erfahren. Auf dem 310 Kilometer langen Westkurs der Route durch die grüne Parklandschaft des Münsterlands reihen sich einige der schönsten Bauwerke Westfalens aneinander.

www.100-schloesser-route.de



Münsterland e.V. Tourismus

Airportallee 1, 48268 Greven
Telefon: +49 (0)2571 - 94 93 92
www.muensterland-tourismus.de



11 Teutoburger Wald



Foto: Weser Skywalk

Foto unten: Picknick am Desenberg

Tief entspannen und neue Energie tanken im Teutoburger Wald. Diese Region ist ein wahres Refugium für Ausflüge in die Natur. Kaum eine Region in NRW hat eine solche Bandbreite an unterschiedlichen Naturerfahrungen zu bieten. Angefangen bei Sole und Moor über waldreiche Wanderwege bis hin zu Vulkanen, die es zu erklimmen gilt.

Freitagabends: Am Fuße des Wiehengebirges, vor den Toren der Stadt Lübbecke, befindet sich die Privatbrauerei Ernst Barre. In den 1842 errichteten Lagerkellern ist das einzige Brauerei-Museum Ostwestfalen-Lippes untergebracht.

Die außergewöhnliche Atmosphäre bietet einen authentischen Einblick in die Biertradition der Region. So können bei frisch gezapften Bieren und westfälischer Küche wieder Kräfte gesammelt werden.

www.barres-brauwelt.de



Samstagvormittags: Zur Einstimmung auf den Tag bietet sich ein Besuch des Nabu-Besuchszentrums „Moorhus“ an. Auf 150 Quadratmetern werden anschaulich Informationen zum Torfmoor zusammengetragen. In den sechs Themenräumen befinden sich beeindruckende Bilder und Exponate sowie Filme, Hörgeschichten und haptische Instrumente.

www.moorhus.eu



Samstagmittags: Mit den zahlreichen Informationen im Hinterkopf kann man auf einem der vier Wanderwege das Naturschutzgebiet Großes

Torfmoor bei Lübbecke entdecken. Zu jeder Jahreszeit kann man hier die Flora und Fauna eines ganz besonderen Lebensraums entdecken. Fleischfressende Pflanzen, Libellen und mystische Birkenwälder laden zu einem Besuch ein. Der große Rundwanderweg mit insgesamt sieben Kilometern Länge führt an mehreren Aussichtstürmen und sogar am NABU-Moorschutzhof, einer Schäferei, vorbei.

Tipp! Der drei Kilometer lange Moor-Erlebnis-Pfad, ein Rundkurs mit verschiedenen und interessanten Stationen.

Der Rundkurs ist für Rollstuhlfahrer, gehbehinderte Personen und Familien mit Kinderwagen geeignet.



Abend-Tipp! Mondscheintouren für Kinder





Foto oben: Desenberg

Samstagabends: Der Weser Skywalk bei Würgassen bietet einen zauberhaften Tagesabschluss und gleichzeitig einen hervorragenden „Einblick“ auf die kommenden Erlebnisse: Steil in die Tiefe abfallende Klippen, darunter die glitzernde Weser und knorrige alte Bäume in der Ferne. In 80 Metern Höhe wird man hier mit einem grandiosen Ausblick belohnt. Für Menschen mit Behinderungen ist der Weser Skywalk nicht empfehlenswert.

Tipp! Ein Spaziergang auf den angrenzenden Wanderwegen „Klippensteig“ und „Holzweg“ runden den Besuch am Weser Skywalk ab.

Sonntagvormittags: Wir brechen früh auf, um ins Dreiländereck zwischen NRW, Niedersachsen und Hessen zu reisen. Der Vulkankegel Desenberg in der Warburger Börde ragt wie eine Insel aus dem Meer hervor. Über den knapp ein Kilometer langen Panorama-Wanderweg, welcher sich einmal rund um den Berg windet, gelangt man zum Gipfel. Neben einer fantastischen Aussicht beleben zahlreiche Schmetterlinge nahe der Burgruine die Szenerie. Die Wanderwege auf dem Desenberg sind für Menschen mit Behinderungen nicht empfehlenswert.

Tipp! Empfehlenswert ist auch eine Wanderung entlang der Externsteine in Horn-Bad Meinberg. Die Sandsteingiganten stehen schon seit der Eiszeit im Teutoburger Wald und sind eines der imposanten Natur-Monumente der Region.

Sonntagmittags: In mitten dieses herrlichen Naturpanoramas bietet sich ein Picknick geradezu an.

Tipp! Bei einer Kräuterwanderung rund um den Desenberg lernt man die verschiedenen Heilkräuter der Region kennen. Auf Wunsch wird im Anschluss auch ein kleiner Imbiss gereicht.

Foto unten: Wisentgehege Hardehausen

Sonntagnachmittags: Im nahegelegenen Hardehausen befindet sich auf über 170 Hektar Wald- und Wiesenfläche ein Wisentgehege. Neben den Wisenten können dort auch Wildpferde, Wildschweine und weißes Rotwild beobachtet werden. Über 43 Stufen in Form einer Doppelhelix gelangt man zu der neun Meter hohen Aussichtsplattform des Wisentturms – Weit-sicht garantiert.



Tipp! Im Waldinformationszentrum Hammerhof mit angegliedertem Café im Süden der Gehegeanlage klingt das Wochenende gemütlich bei Kaffee und Kuchen aus.

OstWestfalenLippe GmbH

Fachbereich Teutoburger Wald Tourismus
Turnerstraße 5-9, 33602 Bielefeld
Telefon: +49 (0)521 - 9 67 33 25



Surfing NRW

Du suchst nach Urlaub und kleinen Abenteuern gleich um die Ecke, für's Wochenende oder auch länger? Geh auf Entdeckungsreise und lass Dich auf www.dein-nrw.de inspirieren. Hier findest Du alle aktuellen NRW-Highlights zu den Urlaubsthemen Aktiv, Natur, Kultur, Städte, Gesund, Events und Genuss. Das ist NRW von seinen besten Seiten: Willkommen in Deinem Reiseland Nordrhein-Westfalen!

Tourismus NRW e.V.

Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 - 9 13 20 500

Email: info@nrw-tourismus.de

Website: www.dein-nrw.de


Newsletter: www.dein-nrw.de/newsletter

Broschüren: www.dein-nrw.de/prospekte



 facebook.com/deinnrw

 twitter.com/deinnrw

 instagram.com/deinnrw



#neuentdecken

NRW ist das sympathische Reiseland für Entdecker, die Erlebnisse jenseits der klassischen Sehnsuchtsziele suchen. Lass Dich begeistern von ganz besonderen Menschen aus Nordrhein-Westfalen und den Geschichten rund um ihre Heimat.

www.dein-nrw.de/neuentdecken



NRW – Aktivland Nummer 1

NRW ist das Aktivland Nummer eins – für Wanderer und Radfahrer gibt es hier zahlreiche Möglichkeiten. Lass Dich von unseren Prospekten inspirieren und plane Deinen nächsten Kurztrip.



Jetzt bestellen unter: www.deinnrw.de/prospekte





Wichtige Rufnummern

ADAC Pannenhilfe: 0 180 2 22 22 22 (0,06 €/Anruf dt. Festnetz)

Mobil: 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Info-Service: 0 800 5 10 11 12

(Mo.–Sa. von 8:00 Uhr–20:00 Uhr)

ADAC Prüfzentren: 0 800 5 34 24 66

ADAC Sicherheitstraining: 0 800 5 12 10 12

ADAC ReiseCallCenter: 0 800 5 21 10 12

Impressum

Federführung:

Freizeit-Service

Freie-Vogel-Straße 393

44269 Dortmund

Telefon: +49 (0)231 - 54 99 151

E-Mail: fzs@wfa.adac.de

www.adac.de/clubleben



Für die Unterstützung mit Bild- und Textmaterial bedanken wir uns bei den zahlreichen vorgestellten Einrichtungen, insbesondere jedoch auch bei:

Tourismus NRW e.V.

Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

E-Mail: info@nrw-tourismus.de

www.nrw-tourismus.de

www.dein-nrw.de/natur

Layout:

BeckerKommunikation

Andreas Becker

Königgrätzstraße 11, 45138 Essen

www.beckerkommunikation.de

Druck:

idee//medien_logistik GmbH

Rombergstraße 6

59439 Holzwickede

Die Angaben dieser Broschüre, insbesondere Anschriften, Kilometerangaben und Internetadressen, wurden sorgfältig recherchiert. Für die Richtigkeit kann trotzdem keine Gewähr übernommen werden. Auch für eventuelle Mängelfolgeschäden kann keine Verantwortung übernommen werden.










Alle Angaben Stand Februar 2017



Foto: Aussichtspunkt Hirschley, Wilder Kermeter

NRW barrierefrei

Eine selbstbestimmte Freizeitgestaltung für alle Menschen ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb werden in dieser Broschüre Hinweise gegeben, für welche Personengruppen sich die vorgeschlagenen Orte besonders eignen. Durch die Hervorhebung der Piktogramme auf den jeweiligen Seiten weisen wir auf die entsprechende Eignung hin. Diese Angaben haben wir von den jeweiligen Institutionen erhalten und wurden nicht geprüft. Aus diesem Grund können wir keine Gewähr für die Richtigkeit übernehmen und empfehlen Ihnen, sich vorab bei den Institutionen zu informieren. Der Übersicht halber werden bei den Hinweisen zur barrierefreien Gestaltung der Institutionen Piktogramme aus der Serie „Menschen & Behinderung“ verwendet:

	Rollstuhlfahrer		Gehbehinderte Personen
	Blinde Personen		Sehbehinderte Personen
	Gehörlose Personen		Hörbehinderte Personen
	Senioren		Familien
	Personen mit Lernschwierigkeiten		

Einige der vorgeschlagenen Institutionen und Natur-Erlebnisse in dieser Broschüre sind nach dem bundesweit einheitlichen Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ zertifiziert worden. Um allen Reisenden verlässliche Informationen geben zu können, empfehlen wir allen touristischen Leistungsträgern sich nach „Reisen für Alle“ zertifizieren zu lassen. Informationen zum Kennzeichnungssystem finden Sie unter: www.reisen-fuer-alle.de.

Wir freuen uns, wenn Sie uns nach Ihrem Besuch Ihre Erfahrungen mitteilen.

ADAC

ADAC Reisebüro



Lust auf Urlaub?

**Flüge > Ferienwohnungen > Hotels > Busreisen
Pauschalreisen > Aktivurlaub > Kreuzfahrten
Fähren > Mietwagen > Gruppenreisen
Flughafenparkplätze > Karten für Konzerte,
Events, Sportveranstaltungen > uvm.**

In die ganze Welt - auf jede Art!

**Beratung und Buchung in allen ADAC Reisebüros in Nordrhein-Westfalen
und im Telefonischen Reisebüro unter 0800 5 21 10 12**

Bilder 48 Stunden in ... der Natur

Titelbild:

Eifelnatur, © Archiv Eifeltourismus (S.1)

Inhaltsverzeichnis und Einleitung:

Siegquelle, Achim Meurer (S.6)

Wahner Heide, Tourist Information Troisdorf (S.7)

Aachen und Region Eifel:

Fisheye Kermeter, Harald Bardenhagen (S.10+11)

Rangerführung „Der Wilde Weg“, Nordeifel Tourismus GmbH,

Apart Fotodesign (S.11 unten)

Kirche Wollseifen, Michelle Wiesen (S.12)

Pilzstation „Der Wilde Weg“, H.-D. Budde, Deutsche Bahn AG (S.13 oben)

Gebärdensprachliche Rangerführung im Nationalpark,

Nationalparkverwaltung Eifel (S.13 unten)

Aussichtspunkt Hirschley, Wilder Kermeter, U.Giesen (S.14+15)

Monschau, Archiv Eifel Tourismus GmbH (S.15 unten)

Bonn, Rhein-Sieg und Ahrweiler:

Siegfähre, Stadt Troisdorf, Marc Eickelmann (S.16+17)

Aalschokker, Stadt Troisdorf (S.16 unten)

Fischereimuseum, Stadt Troisdorf, Marc Eickelmann (S.17)

Rheinufer in Bonn, © Oliver Franke, Tourismus NRW e.V. (S. 18)

Aussicht Dächelsberg, C. Röder (S.19)

Köln und Rhein-Erft-Kreis:

Decksteiner Weiher, Köln Tourismus GmbH (S.20+21)

KM51-Erftmuseum, © Rhein-Erft-Kreis (S.22)

Wasserburg, © Rhein-Erft-Kreis (S.23 oben)

Wasserwerkstatt, © Rhein-Erft-Kreis (S.23 unten)

Schloss Türnich, Severin Hönsbröch (S.24)

Wahner Heide, Tourist Information Troisdorf (S.25 oben)

Wahner Heide, Tourist Information Troisdorf (S.25 unten)

Düsseldorf und das neanderland:

Kunstweg Menschenspuren, Zadok Ben David, © Stadt Mettmann,

Martina Chardin (S.26+27)

Neanderthal Museum, © Neanderthal Museum (S.28)

Steinbruch Schlupkothen, © Kreis Mettmann (S.29)

Urdenbacher Kämpe, © Kreis Mettmann (S.30)

Zollfeste Zons, © Tourismus NRW e.V. (S.31)

Niederrhein:

Auszeit am Niederrhein, Niederrhein Tourismus, Agentur Bruns (S.32+33)

Bislicher Insel, Christoph Sprave RVR Ruhr Grün (S.34+35)

Bergisches Städtedreieck und Bergisches Land:

Brückenpark Müngsten, Kristine Löw (S.36+37)

Schwebefähre Müngsten, Stadt Solingen, Günter Lintl (S.37 unten)

Panarbor Naturerlebnispark Waldbröl, © Dominik Ketz (S.38+39)

Haus Müngsten, Kristine Löw, Bergische Entwicklungsagentur GmbH (S.38 unten)

Aggertalsperre, Sabine Dohrmann, Das Bergische (S.40+41)

Krombacher Insel, Guido Wagner (S.41 unten)

Metropolregion Ruhr:

Führung Zollverein Park, © Jochen Tack Stiftung Zollverein (S.42+43)

Zollverein Park Fahrrad, © Jochen Tack Stiftung Zollverein (S.44 oben)

Besucher Zollverein, © Jochen Tack Stiftung Zollverein (S.44 unten)

Landschaftspark, © Thomas Berns3 (S.45)

Landschaftspark Duisburg-Nord, © Ruhr Tourismus Jochen Schlutius (S.46)

Wasserschloss Werdringen, © Birgit Andrich (S.47)

Siegerland-Wittgenstein:

Wisent-Wildnis, Wisent-Welt-Wittgenstein, www.wisent-welt.de (S.48+49)

Waldskulpturenweg, BLB Tourismus GmbH (S.49 unten)

Siegquelle, Achim Meurer (S.50)

Freudenberg, Klaus Dieter Kappest (S.51)

Sauerland:

Landschaft im Sauerland, © Oliver Franke, Tourismus NRW e.V. (S.52+53)

Atta-Höhle, Atta-Höhle (S.52 unten)

Dechenhöhle Nixenteich, Dechenhöhle (S.54+55)

Rothaarsteig im Sauerland, © Sauerland-Tourismus e.V. (S.54 unten)

Bruchhauser Steine im Sauerland, © Oliver Franke, Tourismus NRW e.V. (S.56+57)

Sauerland, © Veronika Pinke (S. 56 unten)

Bruchhauser Steine, Freiherr von Fürstenberg-Gaugreben (S.57)

Münsterland:

Dülmen Familie Wildbahn, Thomas Wedler (S.58+59)

Flamingos und Junge im Zwillbrocker Venn, Biologische Station Zwillbrock (S.60)

Witte Venn, Stadt Ahaus (S.61)

Grüne Wiesen bei Havixbeck im Münsterland, © Oliver Franke, Tourismus NRW e.V.

(S.62+63)

Teutoburger Wald:

Weser Skywalk, F. Grawe © Kulturland Höxter (S.64+65)

Picknick am Desenberg, F. Grawe © Kulturland Höxter (S.65 unten)

Desenberg, F. Grawe © Kulturland Höxter (S.66+67)

Wisentgehege Hardehausen, Wolfgang Peters (S.67 unten)

Seite 68/69:

Gesund in NRW Hennesee © Tourismus NRW e.V, Dominik Ketz

Seite 70/71:

Motiv Falknerin © Tourismus NRW, R. Sondermann

Seite72/73:

Wurmtal, Aachen © Tourismus NRW e.V., Fotograf Dominik Ketz

NORDRHEIN WESTFALEN **NATUR**

ENTDECKE
NRW
VON SEINER
GRÜNSTEN
SEITE



ZUSAMMEN RAUS IN DIE NATUR: DIE GRÜNSTEN ZIELE IN NRW.

Ein Nationalpark, zwölf Naturparks und abwechslungsreiche Naturlandschaften: Weite Teile des Reiselandes Nordrhein-Westfalen sind grün. Erlebe NRW einmal anders und genieße den wunderbaren Kontrast zur urbanen Kultur. Packt Dich schon die #Rauszeitlust? Dann klick Dich rein:

www.dein-nrw.de/natur

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

